

Karsch, Anna Louisa: Der du mit finstern Blicken ganz verächtlich (1762)

- 1 Der du mit finstern Blicken ganz verächtlich
- 2 Glück, Ruhm und Freuden übersiehst,
- 3 Nicht mehr Lorenzo bist, und einsam mitternächtlich
- 4 Ein andrer Young, den Schlummer fliehst,
- 5 Und jammernd sitztest, hier, wo die Gebeine
- 6 Der Freundin ruhn, mit Sand bestreut;
- 7 Die Freundschaft führt mich nach, auf daß ich mit dir weine,
- 8 Gerührt durch deine Traurigkeit!
- 9 Auf meine Leyer will ich ernste Saiten
- 10 Mit fromm gewordenen Händen ziehn,
- 11 Will singen, wie der Geist sich feyerlich bereiten
- 12 Soll, in die obre Welt zu ziehn!
- 13 Den Tod und seinen vollgefüllten Köcher,
- 14 Aus dem er Pfeil an Pfeile nimt;
- 15 Den Regenbogen-Thron, besessen von dem Rächer
- 16 Der Frevler für die Glut bestimmt;
- 17 Die Donner des Gerichtes, wie sie rollen
- 18 Von Pol zu Pol, und, wie alsdann
- 19 Gebürge vor dem Zorn den Sünder decken sollen,
- 20 Der nicht den Blick ertragen kan,
- 21 Mit dem der Richter von des Himmels Höhe
- 22 Ihn zürnet in den Pfuhl hinab!
- 23 Er stürzt; o, wenn doch nur den Höllensturz nicht sähe,
- 24 Der Engel, den der Herr ihm gab!
- 25 Freund, also will ich singen, daß dich Schauer
- 26 Ergreifen sollen, wenn du hörst,
- 27 Bis daß du deine hochgeliebte süsse Trauer

- 28 Die Wollust deines Herzens mehrst.
- 29 Das Rauschen meines Liedes soll dich fassen
- 30 Und mit dir über Wolkengang
- 31 Zu deiner Freundin fliehn, und plötzlich dich verlassen,
- 32 Bey ihrem himmlischen Gesang!

(Textopus: Der du mit finstern Blicken ganz verächtlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)